



Die Ausstellung zeigt wahre Raritäten, Schätze aus der historischen Franziskanerbibliothek. Detaillierte Informationen über diese und zahlreiche weitere Kostbarkeiten erhalten Sie im Festband **„Bewahrte Geistigkeit und Kulturerbe von drei Nationen“**, der von den Franziskanern und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften herausgebracht wurde. Mit dem Erwerb des Buches leisten Sie einen persönlichen Beitrag zur Erhaltung der Bibliothek als kulturellen Schatz für die Zukunft. Ausgewählte Werke aus der Sammlung der Bibliothek werden durch umfangreiche Bebilderungen

und Beschreibungen detailliert präsentiert, darunter auch die aus der ersten Drittel des 13. Jhs. stammende Pergamenthandschrift „Missale Zagrabliense“ – das älteste Buch der historischen Franziskanerbibliothek.



BEWUNDERN & BEWAHREN BUCH-PATE/PATIN WERDEN!

Ein großer Teil der zu Recht bewundernten, mehrere Jahrhundert alte Bücher ist leider in einem sehr schlechten Zustand. Bisher konnten durch Spenden und Unterstützung der öffentlichen Hand einige wenige Werke restauriert und damit für nachfolgende Generationen erhalten werden. Viele Bücher warten noch darauf, gerettet und erhalten zu werden. Mit dem Kauf des Festbandes „Bewahrte Geistigkeit und Kulturerbe von drei Nationen“ unterstützen Sie die Erhaltung der kostbaren Bücher.

Helfen Sie bitte zusätzlich mit, diesen Kulturschatz für Güssing zu bewahren und werden Sie Buch-Pate/Patin!

Auskunft darüber im Pfarramt unter Tel. 3322-42339 oder per E-Mail: guessing@rk-pfarreat



AUF BLÄTTERN

9. JUNI - 17. OKT. 2021
IM REFEKTORIUM DES
FRANZISKANERKLOSTERS

Franziskanerplatz 1
7540 Güssing

Eintritt: Freie Spende

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag
10-12 und 14-17 Uhr

Gruppenbesuche:
bitte anmelden
Tel.: 03322-42339
E-Mail: guessing@rk-pfarreat



AUF BLÄTTERN

RUSSTELLUNG

SEHENSWERTES

AUS DER HISTORISCHEN
FRANZISKANERBIBLIOTHEK

GÜSSING

9. JUNI - 17. OKTOBER
IM REFEKTORIUM DES FRANZISKANERKLOSTERS



DIE BIBLIOTHEK

Die historische Bibliothek im Franziskanerkloster Güssing beherbergt 4866 Bücher, davon sind 2812 katalogisiert. Zirka 1551 Bücher sind katholische Schriftwerke, 1282 nicht katholische.

Die Entstehung der Bibliothek ist eng verbunden mit der Geschichte der Familie Batthyány. 1524 übergab Ludwig II., König von Ungarn, die Burg und Herrschaft Güssing an Franz I. Batthyány (1497-1566).

Balthasar III. Batthyány wurde 1570 protestantisch und förderte an seinem Hof Wissenschaft und Kunst, er lud namhafte Wissenschaftler wie Carolus Clusius ebenso nach Güssing ein wie auch den Buchdrucker Johann Manlius und viele andere. Er berief protestantische Prediger wie Stefan Beythe und seine Söhne und errichtete eine Mittelschule in Güssing. Der Augustinerorden wurde aus dem heutigen Franziskanerkloster vertrieben und den Protestanten übergeben. Güssing wurde Bischofssitz der Protestanten. Balthasar erwarb für die damalige Zeit eine enorme Anzahl an Büchern für sich und auch für die Mittelschule.

Adam I. Batthyány (1609-1659) führte nach seinem Übertritt zum Katholizismus den damaligen Bestimmungen entsprechend eine Revision der ererbten Bibliothek durch und übergab die Werke der nicht katholischen Autoren den Franziskanern, die er 1638 nach Güssing berufen hatte. Zudem schenkte Adam I. den Franziskanern Werke für ihre pastorale Tätigkeit und vergrößerte damit auch deren eigene Bibliothek, die sie nach Güssing mitgebracht hatten. 359 Bücher tragen heute noch den Besitzvermerk von Balthasar



Batthyány. Außerdem fanden auch nachweislich 338 Bände der protestantischen Predigerfamilie Beythe Eingang in die Sammlung. Mehr als 600 weitere Namen protestantischer Prediger und Lehrer lassen sich in den Besitzeintragungen der Werke finden. Viele Vorbesitzer stammten aus Deutschland, andere aus den österreichischen Erbländern – Personen, die zur Zeit der Gegenreformation in Güssing Aufnahme fanden. Zudem wurde der Bestand auch durch Zukäufe der Franziskaner vergrößert; dabei handelte es sich meist um theologische Schriften.

1938 wurde den Franziskanern von den Nationalsozialisten der Zutritt zur Bibliothek verwehrt und die Schlüssel abgenommen. 1945 wurde die Bibliothek zu deren Schutz an die Salinenverwaltung Aussee überstellt, ein kleiner Teil (43 Bände) kam nach Graz in die Landesbibliothek. 1955 wieder nach Güssing gebracht fand die Bibliothek im Obergeschoß des Klosters in einem abgetrennten Gangteil ihren neuen Platz, wo sie auch heute noch untergebracht ist.

Ein großer Teil der Bände befasst sich mit theologischen Themen (Dogmatik, Moralthologie, Bibelwissenschaft, Predigitleratur usw.). 134 Titel stammen von Martin Luther und an die 100 Werke von Philipp Melancthon. Bedeutsam sind auch die Werke protestantischer Theologen der zweiten und dritten Generation, die in der Güssinger Bibliothek besonders stark vertreten sind. Auffallend sind die Streitschriften, in denen theologische Themen diskutiert werden.

Unter den zahlreichen geistes- und naturwissenschaftlichen Werken befindet sich auch das von Johann Manlius gedruckte Werk „Stirpium nomenclator pannonicus“ von Carolus Clusius (1583). Besonderheiten in der Sammlung stellen die ca. 70 Handschriften mit dem ältesten Buch der Bibliothek („Missale Zagrabienne“, vor 1230) und die 221 Inkunabeln dar.